



Erzeugerpreise März 2013: + 0,4 % gegenüber März 2012

Erzeugerpreise März 2013: + 0,4 % gegenüber März 2012
WIESBADEN - Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte lagen im März 2013 um 0,4 % höher als im März 2012. Eine niedrigere Jahresveränderungsrate hatte es letztmalig im März 2010 gegeben (- 1,5 %). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, gingen die Erzeugerpreise gegenüber dem Vormonat Februar 2013 leicht zurück (- 0,2 %).
Erstmals seit Mai 2010 lagen die Erzeugerpreise für Energie wieder unter dem Niveau des Vorjahres (- 0,2 %) und wirkten somit preisdämpfend auf die Jahresteuerrate insgesamt. Gegenüber dem Vormonat war Energie um durchschnittlich 0,6 % billiger. Dies war vor allem auf niedrigere Preise für Mineralölenergie zurückzuführen. Sie waren gegenüber März 2012 um 7,0 % billiger, gegenüber Februar 2013 sanken die Preise um 3,0 %.
Ohne Berücksichtigung von Energie erhöhten sich die Erzeugerpreise im März 2013 gegenüber März 2012 um 0,7 % und blieben gegenüber Februar 2013 unverändert.
Die Preise für Verbrauchsgüter waren im März 2013 um 1,8 % höher als im März 2012, gegenüber Februar 2013 blieben sie unverändert. Nahrungsmittel kosteten im Jahresvergleich 2,8 % mehr (unverändert gegenüber Februar 2013). Fleisch (ohne Geflügel) war 5,0 % teurer als im Vorjahr (- 0,2 % gegenüber Februar 2013). Frisches Brot und Brötchen kosteten 3,5 % mehr als im März 2012. Im Gegensatz dazu war Kaffee um 4,8 % billiger.
Gebrauchsgüter waren im März 2013 um 1,0 % teurer als im März 2012 (+ 0,1 % gegenüber Februar 2013), Investitionsgüter um 0,8 % (unverändert gegenüber Februar 2013).
Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) waren im März 2013 nur 0,1 % teurer als im März 2012. Die Preise blieben gegenüber dem Vormonat unverändert. Futtermittel für Nutztiere kosteten 18,6 % mehr als im März 2012. Dagegen waren Metalle um 3,5 % billiger (- 0,6 % gegenüber Februar 2013). Walzstahl kostete im Jahresvergleich 4,1 % weniger, gegenüber Februar 2013 stieg der Preis leicht um 0,3 %. Betonstahl war sogar 12,3 % billiger (- 0,4 % gegenüber Februar 2013).
Detaillierte Informationen zur Statistik der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte bietet die Fachserie 17, Reihe 2 "Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte". Basisdaten und lange Zeitreihen sind über die Tabelle Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (61241-0004) in der Datenbank GENESIS-Online abrufbar.
Weitere Auskünfte gibt: Klaus Beisiegel, Telefon: +49 611 75 3433


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände sowie Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland.